

# EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN BAYERN

## DER LANDESKIRCHENRAT

### DER OBERKIRCHENRAT FÜR FINANZEN

München, 09.12.2016

#### **Mit spitzem Bleistift und Gottvertrauen**

- *Aktuelle Finanzinformationen der ELKB* –

Ende November hat die Landessynode den Jahresabschluss 2015 der Ev.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB) festgestellt und den Haushalt für das Jahr 2017 beschlossen. Mit diesem Rundschreiben möchten wir Sie über das Wichtigste zur wirtschaftlichen Entwicklung der ELKB informieren (Steuererträge, Jahresabschluss und Haushaltsplanung).

#### **Moderat gestiegene Steuererträge**

Im Jahre 2015 vereinnahmten wir 708<sup>1</sup> Mio. € Kirchensteuer, 4,4 % mehr als im Vorjahr. 2016 wird der Zuwachs voraussichtlich bei 2 % liegen. In unseren Haushalt hatten wir für 2016 einen Anstieg von 3,5 % eingestellt. Folglich wird der Ertrag um 1,5% geringer ausfallen als geplant. Das sind 11 Mio. Euro.

Im Haushalt 2017 setzen wir Steuererträge von 738 Mio. € an, ein Plus von 2,24 % gegenüber dem erwarteten Ertrag für dieses Jahr. Wie kommen wir auf diesen Wert? Wir legen die Veröffentlichungen des Arbeitskreises Steuerschätzung zugrunde und berücksichtigen zusätzlich kirchliche Spezifika. Wir wählen weder einen besonders konservativen noch einen optimistischen Ansatz, sondern streben eine Punktlandung an. Abweichungen nach unten und oben sind folglich gleichermaßen denkbar.

Über viele Jahre hinweg erhielten wir regelmäßig mehr Kirchensteuer, als wir im Haushalt veranschlagt hatten. Das hatte zwei Gründe: Zum einen die gute Konjunktur. Zum anderen haben wir bis 2014 die Steuereinnahmen des nächsten Jahres konservativ geschätzt. Darum konnten wir in den vergangenen Jahren jeweils einen Kirchensteuermehrertrag verbuchen. Für 2016 ist dies erstmals nicht der Fall, insbesondere aufgrund des schwächer verlaufenden zweiten Halbjahres. Auch liegt der Anstieg der Kirchensteuern unter dem Wachstum der staatlichen Steuern.

---

<sup>1</sup>Zuzüglich außerordentlicher Erstattungen aus Verrechnungen mit anderen Gliedkirchen („Clearing“) in Höhe von 4 Mio. €. Ausgewiesen im Jahresabschluss sind deshalb 712 Mio. €.

## **Positives Ergebnis für das Jahr 2015: 13 Mio. €<sup>2</sup>**

2015 verbuchte die ELKB ein positives Jahresergebnis von ca. 13 Mio. €. Als Jahresergebnis wird in der Fachsprache der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen bezeichnet. Bezogen auf den Haushalt von 875 Mio. € beläuft sich der Überschuss mithin 1,5%. 2015 war deshalb – in finanzieller Hinsicht – ein erfreuliches Jahr.

Das Jahresergebnis setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Zum einem aus dem „periodischen“ Ergebnis und zum anderen aus dem „aperiodischen“ Ergebnis. Unser Augenmerk richtet sich besonders auf das periodische Ergebnis. Es ergibt sich aus den Erträgen und Aufwendungen, die dem Jahr 2015 wirtschaftlich zuzurechnen sind. Das periodische Ergebnis 2015 beträgt + 28 Mio. €, ist also noch positiver, als das (Gesamt-)Jahresergebnis. Es resultiert insbesondere aus überplanmäßigen Erträgen (9 Mio. €) und unterplanmäßigem Personalaufwand (15 Mio.).

Der andere Teil des Jahresergebnisses, das aperiodische Ergebnis, fasst die Erträge und Aufwendungen zusammen, die im Jahre 2015 zwar nicht wirtschaftlich verursacht wurden, gleichwohl aber 2015 zu verbuchen waren. Vorliegend sind dies in erster Linie neue Erkenntnisse über die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen.<sup>3</sup> Das aperiodische Ergebnis beträgt – 15 Mio. €.

## **Haushalt 2017: Nicht mehr ausgeben, als wir realistisch einnehmen**

Ebenfalls auf ihrer Herbsttagung verabschiedete die Landessynode den Haushalt für das Jahr 2017. Dieser sieht Erträge in Höhe von 907,4 Mio. € und Aufwendungen in Höhe von 906,7 Mio. € vor, mithin ein positives Ergebnis von 0,7 Mio. €. Dies sind 0,08 % des Haushaltsvolumens, also eine dünne schwarze Null. Mit anderen Worten: Die Erträge, die wir für das nächste Jahr prognostizieren, setzen wir vollständig für kirchliche Zwecke im Jahre 2017 ein.

Zum zweiten Mal stellten wir den Haushalt nach Maßgabe einer synodalen Vorsteuerung auf (*vgl. dazu das Rundschreiben vom 9. April 2015: „Zur mittelfristigen finanziellen Entwicklung der bayerischen Landeskirche“*). Vorsteuerung heißt: Die Synode legt noch vor der Aufstellung des Haushalts fest, um wieviel die Ausgaben maximal steigen dürfen. Jedem Bereich wird danach vom Landeskirchenrat ein Budget zugewiesen, mit dem er planen kann. Unsere bisherigen Erfahrungen weisen darauf hin, dass die Mittel nach diesem Verfahren noch zielgerichteter eingesetzt werden.

Für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 hat die Landessynode Vorsteuerungswerte von 1,9 % bzw. 1,7 % beschlossen.<sup>4</sup> Da die Tarifsteigerungen für die Personalkosten etwas höher liegen dürften als die Vorsteuerungswerte, ergibt sich ein sanfter Druck auf die Kosten.

---

<sup>2</sup> Den vollständigen Jahresabschluss mit ausführlichen Erläuterungen senden wir Ihnen gern zu. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an [finanzabteilung@elkb.de](mailto:finanzabteilung@elkb.de). Eine Kommentierung des Jahresabschlusses finden Sie auch im Jahresbericht 2015 / 2016, welcher unter <http://www.kirche-und-geld.de/> bzw. <http://elkb2016.easerver.at/> abrufbar ist.

<sup>3</sup> Es handelt sich dabei um sogenannte „versicherungsmathematische Gewinne und Verluste“. Erläuterungen dazu finden sich im Anhang des Jahresabschlusses, s. o.

<sup>4</sup> Die Vorsteuerungswerte beziehen sich auf den Großteil des Haushalts, nicht aber auf den Gemeindebereich. Für den Gemeindebereich ist die Vorsteuerung gemäß den Bestimmungen von § 2 Finanzausgleichsgesetz n. F.

## Ausblick

Die gute Konjunktur führt seit sieben Jahre in Folge zu steigenden Kirchensteuererträgen. Eine so lange Aufwärtsperiode hat es seit Jahrzehnten nicht gegeben. Wir gehen davon aus, dass diese Phase nicht abrupt abbricht. Aber auch lange Konjunkturzyklen gehen einmal zu Ende. Mittelfristig wird sich auch der allmähliche Rückgang unserer Mitgliederzahlen auswirken. Ferner ist die Altersstruktur unserer Mitglieder von Bedeutung: Ein großer Teil von ihnen nähert sich dem Ruhestand. Mit dem Ruhestandseintritt sinkt das Einkommen und in Folge dessen auch das Steueraufkommen.

Die mittel- und langfristigen Entwicklungen nehmen wir frühzeitig und genau in den Blick. Das gibt uns die Chance, realistisch aber mit Augenmaß zu gestalten. Mit spitzem Bleistift und Gottvertrauen werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Erich Theodor Barzen